



Kirche & Konsorten

Stadtteilmagazin für die Lüneburger Stadtteile
Kreideberg, Ochtmissen, Goseburg, Zeltberg

März - Mai 2023

Der ASB - mehr als ein Rettungsdienst

Goseburg - ein Stadtteilportrait

Treffpunkte - im Nordwesten Lüneburgs



Schottenkaros

Zu Besuch beim Scottish Country Dance im OSV



Dienstagsabends um 19.30 Uhr wird es schottisch beim Ochtmisser Sportverein (OSV) in der Vögelsers Straße. Im Sportheim versammeln sich Frauen und Männer, die zum Teil Schottenröcke tragen. Hier trainiert Monika Wienhold mit rund 20 Teilnehmern schottische Volkstänze – Scottish Country Dance. Was als erstes beim Zuschauen auffällt: Alle Teilnehmer haben beim Tanzen ein Lächeln auf dem Gesicht. »Diese Art von Tanz macht einfach enorm Spaß«, sagen Christine und Hansmartin Zeuner. Sie tanzen schon seit 1986 und reisen zum Training extra aus Hamburg nach Ochtmissen an. Wiebke Lüdtkke, die seit einigen Jahren von Kiel nach Lüneburg gezogen ist, hat 2017 bei einem Aufenthalt in Schottland die Liebe zu den Volkstänzen entdeckt. Nun ist sie seit einem Jahr beim Training

von Monika Wienhold mit großer Begeisterung dabei. »Das Tolle an dieser Art von Tanz ist, dass man ihn in allen Ländern tanzen kann«, sagt die junge Frau. Das bestätigt auch das Ehepaar Zeuner, das schon in Australien und Neuseeland schottische Volkstanzgruppen besucht hat.

Wer glaubt, beim Scottish Country Dance müsse man einfach nur ein wenig im Kreis hopsen, irrt ganz gewaltig! Körperlich gerät man durch die vielen kurzen, schnellen Schritte, die auf dem Ballen ausgeführt werden, ziemlich schnell außer Atem. Und die Choreographien aus sehr vielen Schrittfolgen erfordern ganz schön viel Konzentration. Trainerin Monika Wienhold tanzt schon seit über 40 Jahren schottische Volkstänze, seit neun Jahren unterrichtet sie. »Ich habe diese Tanzart damals zu Schulzeiten kennen und dann auch sofort lieben gelernt.« Sie weiß: »Scottish Country Dance ist ein Tanz, der Generationen verbindet.« So sind die Teilnehmer bei ihrem Training zwischen Mitte 20 bis 70 Jahre. An den Füßen tragen die Tänzer meist weiche Lederschuhe, Ghillies genannt. Einige Frauen und Männer haben beim Training Röcke an. Das ist kein Muss, aber: »Man kann sich dann besser bewegen,« erklärt

Wiebke Lüdtkke, die selbst einen schwarzen Rock trägt.

Scottish Country Dance ist vor allem auch eine großartige Teamarbeit: In Sets tanzen zwei bis acht Paare. Die übliche Aufstellung ist eine Gasse (Longwise Set), daneben gibt es auch Aufstellungen im Quadrat (Square Set) oder dreieckige Sets (Triangular Set). Es gibt auch größere Formationen wie Kreistänze, bei denen viele Zwei- oder Drei-Paar-Sets einen großen Kreis bilden. Und genau das erfordert viel Kopfarbeit.

Nach zwei Stunden Training sind die Teilnehmer zwar ein wenig erschöpft und verschwitzt, aber übergelukkig auf den Bänken und freuen sich jetzt schon auf das nächste Training. Wer Scottish Country Dance mal ausprobieren möchte, ist gerne dazu eingeladen: Immer dienstags von 19.30 bis 21.30 Uhr wird in der OSV-Halle trainiert. Weitere Fragen beantwortet Wiebke Lüdtkke unter Tel.: (04131) 9942872

Übrigens: Forscher haben herausgefunden, dass das Tanzen die Gefahr, an Demenz zu erkranken, verringern soll. Tanzen macht also nicht nur viel Spaß, sondern auch viel Sinn.

Meike Richter

IMPRESSUM

Kirchen & Konsorten: Magazin für die Lüneburger Stadtteile Kreideberg, Ochtmissen und Goseburg-Zeltberg

Herausgeber: Dr. Astrid Rohrdanz, Vorsitzende des Paulus-Kirchenvorstandes, Neuhauser Str. 3, 21339 Lüneburg - in Zusammenarbeit mit der Hansestadt Lüneburg und der Martin-Luther-Gemeinde

Redaktion: Kathrin Borgmeier, Petra Schröder, Hergen Ohrdes, Klaus Möwius, Hartmut Merten (v.i.S.d.P.), Meike Richter

Auflage: 2.400

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Verteilung: Auslage an öffentlichen Orten im Bereich oder per Abo: Tel. 3 85 91 (Paulusgemeinde) oder Tel. 24 30 770 (Martin Luther-Gemeinde)

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit 25 Jahren treffen sich im Paulus-Gemeindehaus Vertreter der Hansestadt Lüneburg, der Schulen, Einrichtungen und Vereine aus den nördlichen Stadtteilen regelmäßig in der Stadtteilrunde. »Leben gelingt gemeinsam« lautet auch das Motto des Stadtteil- und Gemeindehauses KredO auf dem Kreideberg. Was liegt da näher, als auch publizistisch zusammenzuarbeiten. Darum haben wir »Kirche & Konsorten« erfunden.

Das Wort Konsorten kommt aus dem Lateinischen und bedeutet »Mitgefährten«. Mit unserem Stadtteilmagazin wollen wir

- zeigen, wie l(i)ebenswert der Nordwesten Lüneburgs ist
- das soziale Leben in den Stadtteilen fördern und die Bürger:innen zur Wahrnehmung der vielfältigen Angebote motivieren
- um Sympathie für die Arbeit der Kirche werben und auch Angebote unserer Partner:innen in der Stadtteilrunde bekanntmachen,
- zu mehr Miteinander - statt Nebeneinander - beitragen (siehe Foto unten vom Stadtteilstadtteilfest 2022),
- auf Missstände aufmerksam machen und u.a. in Zusammenarbeit mit der Hansestadt Lüneburg Lösungen bewirken -
- und bei alledem Lesefreude machen - Sie, liebe Lesende, sollen das Heft gern zur Hand nehmen und sich stets auf die nächste Ausgabe freuen.

Das KredO bietet nicht nur kirchlichen Gruppen Raum. Ratsuchende finden Gehör beim Allgemeinen Sozialdienst der Stadt und den Mitarbeitenden des Vereins Sozialtherapeutischer Einrichtungen. Das von Kirche und Stadt

Wir wollen zeigen, wie l(i)ebenswert der Nordwesten Lüneburgs ist.

gemeinsam getragene Jugendcafé ist täglich geöffnet. Und der markante Paulus-Kirchturm ist schon lange ein Erkennungssymbol.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Idee gefällt. Teilen Sie uns das gern mit - auch wenn Sie etwas vermissen, Anregungen für uns haben oder gar Lust verspüren, bei »Kirche & Konsorten« mitzumachen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Hartmut Merten



Der ASB am Moldenweg

Es geht oft turbulent zu, wenn ein Krankenwagen des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) mit Blaulicht den Weg über den Moldenweg Richtung Stadt nimmt, um einem Menschen in akuter Not zu helfen. Das rot-gelbe Logo »ASB« sticht an einer Reihe von Gebäuden und abgestellten Dienstwagen des Pflegedienstes in die Augen. Grund genug, der Geschäftsstelle des ASB einen Besuch abzustatten.

Harald Kreft, seit 2005 Geschäftsführer, lädt in sein Büro ein, nimmt sich Zeit, bei einer Tasse Kaffee über den ASB zu berichten. Kreft feiert in diesem Jahr sein 46-jähriges Dienstjubiläum, kam 1977 als Rettungsdienstleiter zum ASB. Zuvor hat er aber schon als Ehrenamtlicher mitgewirkt. Ob ihm der ASB in die Wiege gelegt

wurde? »Ja schon« meint Kreft. Sein Vater war 1962 Technischer Leiter des ASB in Lüneburg, als gerade der erste Krankenwagen angeschafft wurde. Dieser kam sogleich während der großen Sturmflut in Hamburg zum Einsatz.

Krefts Werdegang ist eng mit dem ASB am Moldenweg verknüpft. 1980 bezieht der Bund, der sich ganz der Breitenausbildung widmet, den Hauptsitz in einem ehemaligen Meldeamt im Moldenweg. Nach und nach vergrößert sich die Anlage, Gebäude werden neu errichtet oder umgebaut. Die Palette an Dienstleistungen wird immer wieder erweitert. Seitdem der Landkreis Träger des Rettungsdienstes ist, übernimmt der ASB den Rettungs- und Krankentransportdienst. »Ob ich

mir mal einen Krankenwagen anschauen möchte?« fragt Harald Kreft und man merkt, dass ihn alle Bereiche des ASB gleichsam begeistern, er für »seinen« ASB brennt.

Angebote für Senioren

Sichtlich stolz berichtet er über die Angebote speziell für die Senioren. Neben dem größten Hausnotrufsystem Lüneburgs mit 550 Nutzern, der

Ambulante Pflege, der hauswirtschaftlichen Hilfe und dem Betreuten Wohnen bietet der ASB im Moldenweg eine Tagespflegestelle mit derzeit 25 Plätzen an. Der Umbau des ehemaligen Lampengeschäftes ist so gut wie abgeschlossen, dann kann die Tagespflege endlich in die neuen, größeren Räume ziehen und noch mehr Gäste am Tag aufnehmen.

Ludwig ist eingestellt

Der ASB verfügt über einen eigenen Besuchshundendienst mit nunmehr 18 ausgebildeten Hunden, die regelmäßig Senioreneinrichtungen oder Wohnheime für Menschen mit Beeinträchtigungen aufsuchen. »Wir haben derzeit einen Einstellungsstopp, aber eine Ausnahme haben wir dann doch noch gemacht.« sagt Kreft, geht zum Aktenschrank und greift nach dem Ordner »Besuchshundendienst«. »Hier, diese Mail müssen Sie lesen.«...»Mein zweijähriger Dackel Ludwig begleitet mich täglich zur Arbeit. Er verzaubert jeden Mitarbeitenden und überschüttet sie mit Liebe....« Ludwig, der Dackel wurde eingestellt.

Leider ist die Jugendgruppe, der ASJ, in Coronazeiten etwas eingeschlafen, wird gerade wieder aufgebaut und alle hoffen, dass bald wieder, wie zuvor, mind. 20 Jugendliche an den wöchentlichen Treffen am Donnerstag teilnehmen.

Größter Verein Lüneburgs

Die Pandemie hat dem ASB aber auch vor neue Herausforderungen gestellt. Mobile Impfteams mit 55 Mitarbeitern und mehrere Testzentren wurden errichtet





bensphase einen Herzenswunsch zu erfüllen. Jeder Landesverband verfügt über einen gut ausgestatteten Krankentransportwagen.

Berichte über bereits erfüllte Wünsche unter www.wuenschewagen.de

Teil der Familie

Im Flur der Tagespflege stehen die Rollatoren der Tagesgäste ordentlich in Reihe. An den Wänden hängen bunte Bilder und Fotografien der Pflege- und Betreuungskräfte. An einer Wand gut sichtbar sind der Speiseplan und das Beschäftigungsangebot angebracht. Es duftet nach frischem Kuchen.

Jana Petersen, seit 1.4. Pflegedienstleiterin für die Tageseinrichtungen des ASB, führt durch die verschiedenen Räume, die den Gästen der Tagespflege zur Verfügung stehen. Zimmer mit gemütlichen Sitzmöbeln und altvertraute Schränke laden zum Verweilen ein und bieten den Gästen bei Bedarf einen Ort des Rückzuges. Bis zu 19 Gäste besuchen die Einrichtung gleichzeitig, erzählt Jana Petersen. Dabei nehmen einige das Angebot täglich, andere nur tageweise an. »In jedem Fall sind wir Teil ihrer Familie.« »Wir wollen pflegende Angehörige entlasten und bestehende Ressourcen der Gäste durch unsere Fachkräfte fördern« erklärt Petersen das Ziel der Tagespflege.

und benötigten händeringend Personal. 270 ehrenamtliche Helfer unterstützen die 200 Hauptamtlichen. Die Mitgliederzahl schnellte nach oben. Der ASB ist mit 16.500 Mitgliedern nun der größte Verein in Lüneburg. Mit ihren Mitgliedsbeiträgen werden die Arbeitsbereiche, wie z. B. den Katastrophenschutz des ASB unterstützt.

Der Wünschewagen

Voll finanziert durch Spenden und Mitgliedsbeiträge wird die Aktion »Der Wünschewagen«, um Menschen in ihrer letzten Le-

Im großen Gemeinschaftsraum herrscht geschäftiges Treiben. Rita, die Betreuungskraft, stellt mithilfe einiger Gäste Stühle zum Sitzkreis auf, die Bewegungsrunde beginnt gleich. Frau Mennerich steht mit Schürze im Küchenblock und rührt in den großen Töpfen auf dem Herd. »Wir kochen für unsere Gäste jeden Tag. Dabei erfülle ich auch gern Wünsche« lächelt sie und blickt in den Ofen, wo gerade ein Blechkuchen backt und duftet. »Zum Kaffee gibt es jeden Tag frischen Kuchen. Da greifen alle gern zu« ergänzt sie noch.

Da können wir ein bisschen schnacken!

Horst Elvers, 82 Jahre, wohnt seit 6 Jahren gleich nebenan in einer Wohnung des ASB. Seit ein paar Monaten kommt er mittwochs und freitags in die Tagespflege. »Meine Tochter möchte das so und deshalb mach ich das.« Früher wohnte Elvers mit seiner Frau in der Brandenburger Straße auf dem Kreideberg. Als sie krank wurde und eine häusliche Versorgung im eigenen Heim nicht mehr möglich war, verkaufte das Paar und zog in den Moldenweg. Horst Elvers versorgte den Haushalt und pflegte seine Frau. Da blieb keine Zeit, mal über Wilschenbruch Richtung Rote Schleuse zu spazieren, wie er das oft früher an freien Tagen getan hatte. Freie Tage waren in seinem Leben sowieso knapp. Der gelernte Maler stieg bei seinen Schwiegereltern in die Gastronomie ein. »Zur





Guten Quelle, Schröderstraße 5«, die Alteingesessenen werden das Lokal sicher noch kennen. »Von morgens 10:00 Uhr bis nachts 2, halb 3. Das war die wilde Zeit!« sagt Elvers und zwinkert .

Das Lokal gibt es heute noch und ist besonders beliebt in der Adventszeit. Nach 18 Jahren, des unentwegten Kümmerns starb seine Frau. »da bin ich dann manchmal nachts aufgewacht und keiner war mehr da...« sagt Elvers traurig und man merkt ihm an, dass diese Situation ihm immer noch sehr präsent ist. Seine geschäftige Tagesroutine war nicht mehr nötig, soziale Kontakte, die er wegen der Pflegebedürftigkeit seiner Frau nicht aufrechterhalten konnte, fehlten jetzt. Herr Elvers schien sich in seiner Wohnung oft einsam zu fühlen, seine Tochter machte sich Sorgen.

Die Tage beim ASB scheinen Herrn Elvers gut zu bekommen. Er wirkt fröhlich, lächelt viel. Die Mitarbeiter hier findet er alle richtig freundlich und hilfsbereit. Auch das Essen schmecke ihm gut. Die Gruppenangebote nutzt er gerne und beteiligt sich immer. »Ich nehm alles mit, was ich kriegen kann«, sagt er und lächelt verschmitzt. Mit den anderen Gästen hat er auch schon Kontakt aufgenommen, unterhält er

sich auch schon ganz gut. Seine Schwester »die ist vier Jahre älter als ich« ist auch regelmäßig in der Einrichtung. »Da können wir ein bisschen schnacken!« Und dann muss er sich verabschieden, eine Bewegungsrunde steht nun auf dem Programm.

Blau = Wasser = Toilette

Ob ich die neuen, künftigen Räume einmal sehen möchte, fragt Jana Petersen. Sie freut sich schon sehr, wenn der Umzug endlich über die Bühne gehen kann und Gäste wie Personal anschließend mehr Platz zur Verfügung haben. Die neuen Räume sind z. T. schon funktionell aber gemütlich möbliert. Alles wirkt heller und ist farblich strukturiert. Im hinteren Bereich des neuen Gemeinschaftsraumes ist blauer Fußboden verlegt, die Türen und Decke sind in der gleichen Farbe. »Die Farben dienen der Orientierung für unsere an Demenz erkrankten Gäste« erklärt Jana Petersen. »Blau = Wasser= Toilette«

Und dann erzählt sie noch, dass sie vor ihrer Ausbildung zur Pflegedienstleistung schon einmal beim ASB in der Ambulanten Pflege gearbeitet hat. Nach einem kurzen Einsatz in einem Seniorenheim sei sie aber wieder zu-

rückgekommen. Warum? »Ganz ehrlich, hier ist das Miteinander einfach super. Tagespflege, Ambulante Pflege, Hausnotruf und Betreutes Wohnen unterstützen sich gegenseitig für ihre Senioren. Herr Kreft hält täglich Kontakt und bietet seine Hilfe an. Ja, er ist eigentlich der Grund, warum ich wieder hier bin!« sagt sie und strahlt.

Kathrin Borgmeier (Text und Fotos)

Harald Kreft ist Geschäftsführer des ASB-Kreisverbandes Lüneburg. Der ASB Deutschland e. V. ist eine politisch und konfessionell unabhängige Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation.

*ASB- Kreisverband Moldenweg 10-12, 21339 Lüneburg
Assistentin der Geschäftsführung Susanne Rust
Tel.: 04131- 208660
s.rust@asb-kv-lueneburg.de*

*Leitung Tagespflegen
Jana Petersen
Hausnotruf, Ambulante Pflege
Christian Vollmer
Jugendleiterin Bettina Suhm
Treffen donnerstags 18:00 Uhr
Moldenweg 10-12
Besuchshundedienst
Angelika Schlüter*

Kunstwerk des Quartals



Was das ist? **»Das ist Optimus Prime, der rettet für uns die Welt«**, sagt Lukas (5 Jahre alt) aus der Kita Schatzkiste am Ochtmisser Kirchsteig. Die Freundinnen und Freunde in der Pandagruppe haben sein

Bild zur Veröffentlichung in **»Kirche und Konsorten«** ausgewählt. Übrigens: Optimus Prime ist eine der Hauptfiguren in dem US-amerikanischen Science-Fiction-Spielfilm **»Transformers«** aus dem Jahr 2007.

Wir feiern Konfirmation

[Redacted text block]

[Redacted text block]

Vorfreude

16. April: Konfis treffen Jesus Christ Superstar im Theater

Es sind große Bilder auf der Bühne: die macht-voll-einschwebende Dornenkrone, das gleißend-helle Kreuz, der schrill-glitzernde Anzug des Königs Herodes. Und es ist die Musik, die mal rockig, mal gefühlvoll daherkommt: »Heaven on their minds«, »I don't know how to love him« und natürlich auch der Titelsong: »Superstar«. Ganz sicher wird das Musical mehr als 50 Jahre nach seiner Uraufführung auch unsere Konfis nicht unberührt lassen.

Ein Theaterbesuch ist immer etwas Besonderes. Ein Jahr lang haben sich die Jugendlichen in ihrer Konfi-Zeit mit dem Wirken von Jesus auseinandergesetzt. Jetzt bekommen sie die Geschehnisse aus der Sicht von Judas erzählt. Es ist eine zutiefst menschliche Sicht auf die Dinge. Eine gute Chance, auf dem Weg zwischen Vorstellungsgottesdienst und Konfirmation, zwischen eigenen Zweifeln und Überzeugungen, Fragen zu stellen. Denn nach dem Schlussapplaus ist dieser Abend noch nicht vorbei.

Ungeschminkt stehen uns einige Hauptdarsteller*innen sowie Chefdramaturg Friedrich von Mansberg für ein Gespräch zur Verfügung. Wissen wollen die Konfis viel: »Was ist eigentlich die coolere Rolle: Judas oder Jesus? Tut das Auspeitschen ein bisschen weh? Ist es eine besondere Herausforderung, Jesus zu spielen? Was bedeutet ihnen ihr Glauben?« Und wer weiß - vielleicht werden auch noch Bühnenerfahrungen geteilt. Schließlich ist das Krippenspiel noch in bester Erinnerung. Lampenfieber verbindet. Und so werden sich Profis auf Augenhöhe begegnen und

ihre Sicht auf die größte aller Geschichten teilen: »Jesus Christ Superstar - do you think you're what they say you are?« Die Vorfreude steigt... Hergen Ohrdes



Foto: Tamme/ Theater Lüneburg

Was es sonst Neues gibt...

➤ **Kirchentag:** das sind Gottesdienste und Gesprächsrunden, Markt der Möglichkeiten und Halle der Stille. »Jetzt ist die Zeit«, lautet das Motto vom 7. bis 11. Juni in Nürnberg. Für Jugendliche ab 16 Jahren gibt es eine gemeinsame Fahrt mit Unterkunft im Gemeinschaftsquartier. Anmeldung bis 10. März bei Diakon Ohrdes.

➤ **»Rücke bis auf Los vor!«** Das Zusammenspielen steht bei der Spielenacht am Freitag, 10. März,

im KredO im Mittelpunkt. Von 18 Uhr bis Mitternacht gibt's vom Team des Fachgeschäfts »Mythos« Tipps, die Evangelische Jugend hält Leckereien und Limonade bereit. Jugendliche unter 16 Jahren sollten eine Einverständniserklärung dabei haben - oder noch besser: die Eltern gleich mitbringen.

➤ **Die einen singen jeden Dienstag** bei der Chorprobe. Die anderen jeden Morgen unter

der Dusche. Die einen stehen singend auf der Bühne der Herderschul-Aula. Die anderen auf der Empore der Pauluskirche. Und nun singen sie zusammen! Teamer der Evangelischen Jugend und Mitglieder des Paulus-Chores starten ein gemeinsames Projekt: Chor crossover! Das Ergebnis kann sich hören lassen... - im Gottesdienst am Sonntag, 19. März.

➤ **Die Kirche wird zur LEGO®-Baustelle.** Kinder ab 8 Jahren suchen



der Stadt Bestes und erschaffen ihre eigene Welt. Vom Verein »KiGuTu - Kindern gutes tun« aus Stade erhalten wir kistenweise Steine und Bausätze. Gebaut wird vom 29. bis 31. März in der Zeit von 10 bis 16 Uhr. Im Kostenbeitrag von 20 EUR ist ein Mittagessen inklusive. Anmeldung über das Jugendcafé oder bei Diakon Hergen Ohrdes.

- > **»Schmeckt und sehet, wie freundlich unser Gott ist...«** Wir wollen teilen: Brot und Wein, Worte und Musik, Sorgen und Zuversicht. Am Gründonnerstag wird im Kirchenrund der Tisch gedeckt. Konfirmand*innen und Teamer bereiten alles vor, damit wir einen Gottesdienst mit viel Geschmack feiern können. Wenn der Alltag zum Feierabend wird, wollen wir beginnen: Herzlich willkommen zum Tischabendmahl am 6. April um 18 Uhr in der Pauluskirche!
- > **Spargelfahrt:** Zur Spargelfahrt in den Landgasthof Karze lädt die Paulusgemeinde am Mittwoch, 17. Mai, ein. Abfahrt ist um 11 Uhr von der Pauluskirche, 11.10 Uhr von der Martin-Luther-Kirche. 31 € pro Person müssen bei der Anmeldung entrichtet werden. Dafür gibt es: Busfahrt, Spargelcremesuppe, Spargel satt, Schinkenplatte, Schollenfilet, Schnitzel, Rührei, Kartoffeln, Sauce Hollandaise,

zerlassene Butter und Dessert. Anmeldungen ab 2. Mai im Paulusgemeinde-Büro oder bei Frau Göpel, Tel.: 33345.

- > **Kopf hoch!** Über uns der weite Himmel, unter uns die feste Erde. So begehen wir »Himmelfahrt to go«. Der gottesdienstliche Spaziergang beginnt am 18. Mai um 10 Uhr in der Pauluskirche und führt zum Arche-Park. Ein Gedanke, eine Frage, ein Lied, ein Gebet... - mehr braucht unser Unterwegsein nicht. »Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen«, verspricht Jesus. Schauen wir, was passiert...
- > **Eigentlich ist noch nicht ihre Saison,** aber sie haben es versprochen: Für uns unterbrechen die Bären im Wildpark Lüneburger Heide gern ihre Winterruhe... Weil beim letzten »Mäh!«-Wochenende im November viel mehr Kinder mitfahren wollten, als es Plätze gab, wiederholen wir unsere Abenteuerübernachtung einfach: Vom 4. auf den 5. März geht's erneut in das Schäferdorf (Foto). Die Kosten betragen 50 EUR/Person. Infos gibt's über Diakon Hergen Ohrdes oder auf unserer Homepage.
- > **3.842 Besuche** zählte das Jugendcafé Kreideberg 2022. Doch so erfreulich die Zahlen, das wirklich

Wichtige waren die Erfahrungen und Entwicklungen der Kinder und Jugendlichen: Nach tausend Partien endlich im Billard gegen den Mitarbeiter gewonnen. Beim Kuchenbacken gelernt, wie man Eier trennt. In der Kinder- und Jugendkonferenz neue Klettergerüste für die Spielplätze ausgeschrieben. Zwei Euro gefunden und die Freunde am neuen Tresen zu einer Apfelschorle eingeladen... »Stark gemacht!« bleibt Ansporn und Anspruch des Teams auch in diesem Jahr.

- > **»Freiheit« war hochbegehrt,** ebenso wie »Familie«, aber auch »Mitgefühl«. Eine »Werteversteigerung« bildete den Einstieg zum ersten Konfi-Projekttag in der Gedenkstätte »Euthanasie« auf dem Gelände des psychiatrischen Klinikums Lüneburg. Die Referent*innen verstanden es gut, anhand von Fragen nach den Menschenrechten die Geschichte des Ortes und die Gegenwart der heutigen Generation in Beziehung zu setzen. Das Erarbeiten von Täter- und Opferbiografien ließ keinen der Jugendlichen unberührt. »Ich wusste vorher kaum etwas über das Schicksal der Menschen, die hier zur Zeit des Nationalsozialismus ums Leben gekommen sind.«, war eines der häufigsten Statements in der Schlussrunde.

Frei werden

Eine Andacht von Pastorin Annegret Bettex



Die Tochter eines Bekannten ist nach ihrem Schulabschluss mit einer Freundin auf Europatour gestartet. In einem selbst ausgebauten VW-Bus ging es gen Süden. Das Budget dafür war bescheiden. Die beiden würden vor allem in ihrem Bus übernachten müssen. All ihre Sachen mussten auf engstem Raum verstaut werden. Und so brachen die beiden in ihr Abenteuer auf. Schön, dachten ihre Eltern zunächst. Ein wenig die Welt kennenlernen, den Horizont erweitern, das kann nicht schaden. Lange werden Sie es wahrscheinlich eh nicht aushalten: dieses Leben auf engstem Raum, zu zweit mit einem Hund.

Auch das Geld ist keine unerschöpfliche Quelle. Doch weit gefehlt. Das einfache und freie Leben gefiel den jungen Frauen. Als das Benzin ausging, wurde der Wagen irgendwo bei freundlichen Leuten geparkt und es wurde weiter getrampt. Zur Beunruhigung der Eltern wurde ein Jahr angehängt. Es gab sogar schon Ideen, vielleicht für immer so zu leben, hier und da bei einer Ernte zu helfen und am Strand selbstgemachten Schmuck zu verkaufen. Das anfängliche Wohlwollen der Eltern kippte um in Richtung einer sorgenvollen Kritik. Das könne nicht ihr Ernst sein, sie müssten doch an ihre Zukunft denken, einer vernünftigen Arbeit nachgehen und in die Rentenkasse einzahlen. Denn nur so sei langfristig das Glück gesichert.

Aber ist das wirklich so? Kommt es darauf an? Es scheint, dass wir mit unserem Denken in eine Sackgasse geraten sind. Einem Denken, das sich zuerst und vor allem um materielle Sicherheit dreht, um Verdienst und »anständige Arbeit«, die einen guten Lebensstandard verspricht. Bevor wir richtig leben können, müssen wir wichtige Weichen

stellen und die Zukunft absichern, aber nicht selten bleibt dadurch das Leben auf der Strecke.

Seit einigen Tagen befinden wir uns in der Fastenzeit. Sie beginnt am Aschermittwoch und dauert sieben Wochen bis Ostern. In diesen Wochen geht es ums Verzicht, aber eigentlich geht es um mehr: Um Umkehr. Um eine Wendung im Denken. Die Fastenzeit kann helfen, uns von dem zu befreien, was wir nicht brauchen, was uns bindet, was uns möglicherweise daran hindert, wirklich zu leben. Wirklich leben, das könnte bedeuten, sich ansprechen zu lassen von dem, was mich umgibt, mich verändern zu lassen, prägende Denkmuster in Frage zu stellen, meinen Horizont zu erweitern und zu erfahren, was mein Herz weitet und mich innerlich lebendig werden lässt.

Die Tochter meines Bekannten macht ihre Morgengymnastik irgendwo in Portugal mit Blick auf den Atlantik. Bei ihrem Vater erntet sie dafür nur besorgtes Kopfschütteln. Sie jedoch hat ein Strahlen im Gesicht. Er nicht.

A-B-Churchy - Kirchliche Begriffe einfach erklärt

Sie kennen das: wenn im Gottesdienst jemand nach vorn tritt, der oder die nicht Pastor ist, und ganz weltlich, unförmlich und verständlich über Termine, eingegangenes Geld, Hochzeiten und Todesfälle spricht, dann ist der Gottesdienst gleich vorbei. Die

Abkündigungen

werden verlesen. Warum heißen die so und was soll das? Abkündigungen sind seit dem Urchristentum fester Bestandteil von Gottesdiensten. Ihre Aufgabe ist es, die Gemeinde über wichtige Ereignisse zu informieren und so Gelegenheit zur Anteilnahme zu schaffen: Wer ist gestorben, wer wird / wurde getauft oder getraut, welche Termine stehen an, wofür wird

Geld gesammelt? Durch die Abkündigungen erhält die Gottesdienstgemeinde Informationen, die für das Gemeindeleben und das aktuelle Zusammensein bedeutsam sind.

Die Abkündigungen – die Bekanntmachungen – werden in der Regel nach der Predigt und vor dem Fürbittengebet verlesen. Im Anschluss daran wird gern ein Lied gesungen, währenddessen der Klingelbeutel, die Kollekte, herumgereicht. Häufig wird dieser Job von Mitgliedern des Kirchvorstands oder anderen Ehrenamtlichen übernommen. Sie erhalten aus dem Gemeindebüro einen fix und fertig formulierten Text, den sie dann »verlesen«, also - weniger vornehm formuliert - vorlesen. Interesse, das auch mal zu machen? Melden Sie sich! *Petra Schröder*

Gottesdienste

5. März 2023 | Reminiszere

Pauluskirche 10 Uhr mit Abendmahl (P. Merten)

12. März 2023 | Okuli

Pauluskirche 10 Uhr Konfirmanden-Vorstellung
Martin Luther 10 Uhr »3 nach 10« (Team)

19. März 2023 | Lätare

Pauluskirche 10 Uhr mit Chor (Pn. Herrschaft)
Martin-Luther 10 Uhr (Pn. Bettex)

26. März 2023 | Judika

Martin-Luther 10 Uhr (P. Merten)

2. April 2023 | Palmsonntag

Pauluskirche 10 Uhr (Lektorin Schmidt)

6. April 2023 | Gründonnerstag

Pauluskirche 18 Uhr Tischabendmahl (Team)
Martin-Luther 19 Uhr Tischabendmahl (Pn. Bettex)

7. April 2023 | Karfreitag

Pauluskirche 10 Uhr mit Chor (P. Merten)
Martin-Luther 10 Uhr (Lektor Kreuch)

9. April 2023 | Ostersonntag

Pauluskirche 10 Uhr mit Taferinnerung
(Pn. Herrschaft/ D. Ohrdes)
Martin-Luther 10 Uhr Familiengottesd. (Pn. Bettex)

10. April 2023 | Ostermontag

Die Kirchengemeinde Lüne lädt zu einem Wege-Gottesdienst nach Adendorf ein, St. Stephanus (Kaltenmoor) bietet einen Familiengottesdienst an.

16. April 2023 | Quasimodogeniti

Pauluskirche 10 Uhr (P. Merten)
Martin-Luther 10 Uhr (Lektor Kreuch)

23. April 2023 | Misericordias Domini

Pauluskirche 10 Uhr (Pn. Herrschaft)
Martin-Luther 10 Uhr „3 nach 10“ (Team)

30. April 2023 | Jubilate

Martin-Luther 10 Uhr (P. Merten)

6. Mai 2023

Pauluskirche 18 Uhr Abendmahl zur Konfirmation

7. Mai 2023 | Kantate

Pauluskirche 10 Uhr Konfirmation
(Pn. Herrschaft/ D. Ohrdes)
Martin-Luther 10 Uhr (Pn. Bettex)

13. Mai 2023

Pauluskirche 18 Uhr Abendmahl zur Konfirmation

14. Mai 2023 | Rogate

Pauluskirche 10 Uhr Konfirmation
(D. Ohrdes/ Pn. Herrschaft)
Martin-Luther 10 Uhr (Lektor Kreuch)

18. Mai 2023 | Christi Himmelfahrt

Pauluskirche 10 Uhr Himmelfahrt to go
(Pn. Herrschaft/ D. Ohrdes)

21. Mai 2023 | Exaudi

Pauluskirche 10 Uhr (P. Merten)

28. Mai 2023 | Pfingstsonntag

Pauluskirche 10 Uhr mit Abendmahl
(Pn. i.R. Weißleder)

29. Mai 2023 | Pfingstmontag

Kurpark 11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen

Gruppen & Kreise

... der Paulusgemeinde im KredO, Neuhauser Str. 3

Kirchenchor dienstags 19.30 Uhr
Holzwerkstatt mittwochs 15 Uhr
Gymnastikgruppe freitags 15 Uhr
Bibel op platt freitags 15 Uhr (monatlich)
Literaturkreis montags 19 Uhr (monatlich)

... der Martin-Luther-Gemeinde im Gemeindehaus
Bardowicker Wasserweg 25

Frauenkreis donnerstags 19 Uhr (14-tägig): 9. und 23. März, 20. April, 4. Mai, 1. Juni. Infos: Tel. 63141
Walzer Tango, Cha-Cha-Cha & Co montags 19 – 20.30 Uhr Kostenbeitrag: 6 € pro Person und Abend.

Freude & Leid

Goldene Hochzeit feierten

████████████████████

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet

████████████████████

████████████████████

████████████████████

████████████████████

████████████████████

████████████████████

████████████████████

████████████████████

████████████████████

████████████████████

████████████████████

████████████████████

████████████████████

Stadtteilsplitter

- **Schön – altern – am Kreideberg:** Im Vorfeld des internationalen Frauentags können sich Frauen über 60 Jahre am Samstag, 4. März, von 10–17h im Parlü am Thorner Markt treffen, austauschen, schminken und fotografieren lassen. Wir wollen ältere Frauen und ihre unglaublichen Leistungen sichtbar werden lassen und ihre Erfahrungen feiern!
- **Osterfeuer in Ochtmissen:** Am Samstag, 8. April 2023, laden Ortsrat, Jugendfeuerwehr, Loewe-Stiftung, Schützenverein und Ochtmissener Sportverein auf dem Gelände des OSV zu dem traditionellen Brauchtumsfeuer ein. Beginn: 18 Uhr.
- **»Die Glasfaserverlegung von Lünecom geht flott voran«,** berichtet Jens-Peter Schultz. Der Ochtmissener Ortsbürgermeister lobt eine weitere Entwicklung: Auch das Stadtrad werde in Ochtmissen gut angenommen, mittlerweile könne auch ein E-Lastenrad genutzt werden. Die nächste Sitzung des Ortsrates findet am Donnerstag, 16. März, um 19.30 in den Räumlichkeiten des Ochtmissener Sportvereins statt - sie ist öffentlich!
- **Worin bestehen die Ursachen des Klimawandels?** Auf welche Folgen müssen wir uns einstellen? Welche Möglichkeiten des Handelns im Klimaschutz und in der Anpassung haben wir? Um diese und andere Fragen geht es im klimafit-Kursus der Volkshochschule. Der erste von insgesamt sechs Kursabenden ist am 22. März. Kursleiterin Sara Grauthoff freut sich: »Das Tolle an der klimafit-Challenge ist, dass sie, anders als z.B. der ökologische Fußabdruck, nicht mit Zeigefinger daher kommt, sondern wirklich zeigt, was

kleine Dinge bewirken können.« Infos: www.vhs.lueneburg.de

- Positive Resonanz erfährt derzeit die Idee von **Solarpartys**, bei denen Nachbar*innen zusammenkommen, um Informationen zu Photovoltaikanlagen zu erhalten und Erfahrungen auszutauschen. Dabei stehen Themen wie Dachneigung, Rentabilität, Dimensionierung von Modulfläche und Speicher sowie Steuern, Meldepflicht und Förderung im Mittelpunkt. Gesucht werden weitere Gastgeber*innen, die einen Blick hinter die Kulissen der eigenen Photovoltaikanlage gewähren. Zudem sind weitere Solarbotschafter*innen gefragt. Interessierte können sich per Mail an solarpartys-lueneburg@gmx.de wenden.



WirGarten Lüneburg eG - Mehr als nur Gemüse

- **Biogemüse aus Ochtmissen - WirGarten hat noch Ernteanteile frei!** Wir sind eine GemüseGenossenschaft und wirtschaften nach dem Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft - das heißt, alle Mitglieder teilen sich die Ernte solidarisch, ob gut oder schlecht, und sichern so für die nächste Anbausaison die Finanzierung ihres Betriebs. Zur kommenden Anbausaison haben wir noch Ernteanteile frei. Mit einem Probevertrag kannst du vier Wochen lang unser regionales und unverpacktes Biogemüse ausprobieren. Mehr erfährst du unter lueneburg.WirGarten.com
- **Seifenkistenrennen:** Am Samstag, 13. Mai, wird die Straße »Melkberg« zur Rennstrecke - dann liefern sich die Schülerinnen und Schüler der Ochtmissener Grundschule am Sandberg das traditionelle Seifenkistenrennen. Das hat Matthias Thurow angekündigt. Weitere Infos: www.gssandberg.de
- **Stabwechsel beim OSV:** Frank Reikowski ist der neue 2. Vorsitzende des derzeit rund 480 Mitglieder zählenden Ochtmissener Sportvereins (OSV). Reikowski tritt an die Stelle von Uwe Plikat, der dem Verein jedoch weiter als Projektbeauftragter zur Verfügung steht.
- Das nächste Treffen der **Stadtteilrunde Kreideberg/ Ochtmissen** ist für Mittwoch, 10. Mai, um 18 Uhr geplant. Interessierte sind dann im Stadtteil- und Gemeindehaus KredO, Neuhauser Str. 3, herzlich willkommen.



Von Jungfern und Löwen

Am Kreideberg fallen die Balkone der Hochparterrewohnungen auf, z.B. an der Thorner Straße. Darunter befindet sich so etwas wie Niemandsland - urbane Wildnis. Trockenheit, Sand und Unrat prägen diese kleinen »Wüsten«.

Die Wüste lebt - unter Balkonen

Im Sommer sind im lockeren Sand die Fangtrichter von Ameisenlöwen erkennbar - den knapp 1 cm großen Larven der Ameisenjungfern: Sie werfen mit ihrem Kopf den Sand hoch und drehen sich dabei rückwärts kriechend, so dass ein Trichter entsteht. Gerät Beute in den Trichter, gibt der Sand nach und z.B. Ameisen rutschen immer näher an den Trichtergrund. Dort lauert der Ameisenlöwe und saugt die Beute mit seinen übergroßen Saugzähnen aus. Dessen Hülle wird danach durch Kopfwurf über den Trichterrand entsorgt. Der Ameisenlöwe verpuppt sich nach zwei Jahren, es schlüpft eine Ameisenjungfer. Die einer Libelle ähnelnden Ameisenjungfern haben eine Spannweite von immerhin 7 cm und sind vorwiegend nachts aktiv. So kommt es, dass nur wenige Menschen jemals eine dieser Tiergestalten zu Gesicht bekommen. Zur Eiablage suchen sie dann erneut überdachte sandige Flächen auf. Auf dem Kreideberg besonders die besagten »Wüsten« unter den Hochparterrebalkonen. Das Foto zeigt eine gefleckte Ameisenjungfer (*Euroleon nostras*) am Zaun zwischen Aldi und Lidl am alten Eisenwerk.

Ansgar Suntrup



Die Polizei rät: Vorsicht vor falschen Nachrichten

»Hallo Mama. Ich habe eine neue Nummer. Mein Handy ist kaputt und ich brauche dringend Geld.« Wenn Sie solch eine oder eine ähnlich getextete Nachricht über Ihr Mobiltelefon bekommen, sollten Sie äußerst vorsichtig sein! Überlegen Sie gut: Ist es wirklich das Kind oder das Enkelkind, das sich über diese Nachricht meldet? Denn leider stecken ganz häufig Kriminelle hinter solchen Texten. Sie verwickeln den Adressaten in einen längeren Dialog. So kommt es immer wieder vor, dass gutgläubige Menschen Geld überwiesen haben – aber nicht an Sohn oder Tochter, sondern an kriminelle Menschen. »Hinterfragen Sie diese Art der Kontaktaufnahme und überweisen Sie kein Geld und übergeben Sie auch keine Wertsachen«, rät der Beauftragte für Kriminalprävention in Lüneburg, Michael Falk (Foto). Auf jeden Fall sollte die Polizei verständigt werden. Das gleiche gilt, wenn sich vermeintliche Enkel telefonisch melden. »Am besten gleich auflegen, wenn man unsicher ist.« Die Polizei informiert mit Plakaten in Bussen und Supermärkten über die gemeine Betrugsmasche, auch mit plattdeutschen Texten. Dennoch rät Experte Michael Falk: »Reden Sie in Ihren Familien über diese Betrugsmöglichkeiten. Schließlich ist es Ihr Erbe, welches an die falschen Hände gerät!« Weitere Infos bekommen Sie auch unter: www.polizei-beratung.de



Frühjahr: Zeit des Neubeginns

Mit nur wenigen Anstrengungen können Sie mit Ihrer Gesundheit voll durchstarten.

Die Last der Süchte

Stellen Sie sich die Vorteile der Verhaltensänderung vor. Was passiert, wenn Sie gesünder essen, nicht mehr rauchen, weniger Alkohol trinken? Geben Sie nicht gleich auf, wenn Sie mal rückfällig geworden sind. Seien Sie gnädig mit sich.

Bewegung macht frei - und ist die beste Medizin

Mangelnde Bewegung hat eine Vielzahl negativer Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Sie kennen vielleicht folgende Frage: Gäbe es ein Medikament, das unser Herz stärkt, den Blutdruck senkt, den Blutfettspiegel günstig beeinflusst, die geistige Wachheit fördert, die Belastbarkeit der Knochen und Sehnen verbessert, unsere Muskeln wachsen lässt und die Durchblutung fördert und, nicht zu vergessen, unser Leben verlängert, dabei ohne Nebenwirkungen ist - was würden Sie dafür bezahlen?

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und vor allem: Bleiben Sie optimistisch!

Ihr Jörg Meyer-Ruttman
Apotheke am Kreideberg

Die Hansestadt Lüneburg...

... im Stadtteil- und Gemeindehaus KredO

Liebe Leserin, lieber Leser, sicher haben Sie schon einmal vom Stadtteil- und Gemeindehaus KredO gehört. Im KredO am Kreideberg arbeiten drei Institutionen unter einem Dach. Die Mitarbeitenden der Paulus-Gemeinde und des VSE, dem Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V., aber auch der Hansestadt Lüneburg. In diesem Artikel möchten wir Ihnen gerne einmal aufzeigen, wer die Mitarbeitenden der Hansestadt Lüneburg im KredO sind und welche Bereiche und Aufgaben hier von diesen wahrgenommen werden.

Allgemeiner Sozialdienst

Angefangen mit dem wohl bekanntesten und auch am längsten im KredO ansässigen und tätigen Bereich – dem Allgemeinen Sozialdienst (ASD). In diesem Bereich sind am Kreideberg Frau Schildt, Frau Vogt, Frau Dreher und Frau Barz sowie Herr Waeder tätig. Da die Hansestadt Lüneburg in bestimmte Zuständigkeitsbezirke aufgeteilt ist, sind den Kollegen:innen im KredO die Stadtteile »Goseburg/Zeltberg«, »Ochtmissen« und der »Kreideberg« zugeordnet. Die Aufgaben sind vielfältig:

- › Beratung bei Trennung und Scheidung
- › Beratung zur elterlichen Sorge und dem Umgangsrecht
- › Unterstützung und Beratung bei Erziehungsproblemen
- › Hilfe bei familiären Konflikten und Krisen
- › Installation von Hilfen zur Erziehung.

Aber auch die präventiven Tätigkeiten, wie Angebote von verschiedenen Einzelprojekten und die Netzwerkarbeit dürfen nicht vergessen werden. Hier werden zum Beispiel auch gemeinsame Projekte mit dem Jugendcafé der Hansestadt und der Paulus Gemeinde im KredO durchgeführt.

Jugendcafé Kreideberg

Ein weiterer Bereich mit Mitarbeitenden von der Hansestadt ist das Jugendcafé, welches im Untergeschoss des Stadtteil- und Gemeindehauses KredO liegt. Hier findet Offene Kinder- und Jugendarbeit in gemeinsamer Verantwortung von der Jugendpflege der Hansestadt Lüneburg und der Paulusgemeinde statt.

Von der Hansestadt Lüneburg arbeiten im Jugendcafé und Carla Kardel und Jörg Mieth, zu deren Aufgaben, neben der Gestaltung des Offenen Treffs und der Planung und Durchführung der bewegungsorientierten und kreativen Angebote im KredO, auch die Beteiligung der Besucher:innen gehört. Partizipation findet hier im Kleinen statt – zum Beispiel:

- › Auswahl der Musik
- › Entscheidung, was im Kochkurs zubereitet werden soll
- › Gestaltung der Räume
- › Terminabsprachen für Aktionen
- › Einbindung älterer Jugendlicher bei Veranstaltungen



- Übertragung verantwortungsvoller Aufgaben und vieles mehr.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Mitarbeitenden im Jugendcafé ist die Zusammenarbeit mit den benachbarten Schulen. So lernen die Kinder zu Beginn jedes neuen Schuljahres das KredO und deren Mitarbeitende kennen.

Alle Informationen zum Jugendcafé finden Sie unter: www.junges-lueneburg.de

Stadtteilmanagement

Am jüngsten im KredO befindet sich der Bereich »Stadtteilmanagement«. Seit Februar 2020 ist hier Frau Rathmacher (Foto) für Sie als Ansprechperson tätig. Das Aufgabenfeld:

- Netzwerkarbeit im Quartier
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Anlaufstelle für die Bewohner:innen bei Fragen zu Angeboten, Aktivitäten und Aktionen und auch zur Meldung von Problemen und zur Unterstützung und Umsetzung eigener Projekte.

So entstand die Müllsammelaktion im vergangenen Jahr aufgrund einer Bürgeridee und wurde zu einem großen Erfolg mit ca. 80 Teilnehmenden und späterer Kinderdisco als Dankeschön für die kleinen, fleißigen Helfer:innen. Und auch die Idee der Kinderdisco kam von der engagierten, jungen Bürgerin. Zudem ver-



Stadtteil-Managerin Janine Rathmacher (Privatfoto)

fasst Frau Rathmacher seit September 2022 monatlich den Newsletter »KredO-Stadtgeflüster« für Sie, welcher über: kredo@stadt.lueneburg.de kostenfrei abonniert oder unter www.hansestadt-lueneburg.de/kredo heruntergeladen werden kann. In dem Newsletter finden Sie immer die kommenden Aktionen und Angebote aus Ihrem Stadtteil, tolle Tipps und Hinweise, Ihre Wunschrubriken sowie eine »Kids-Corner« für die jüngeren Abonnenten:innen. Frau Rathmacher erreichen Sie unter der Rufnummer: 309 4499 oder unter janine.rathmacher@stadt.lueneburg.de. Nehmen Sie gerne Kontakt auf, und lassen Sie sich dabei unterstützen Ihre Ideen umzusetzen!

Seniorenberatung

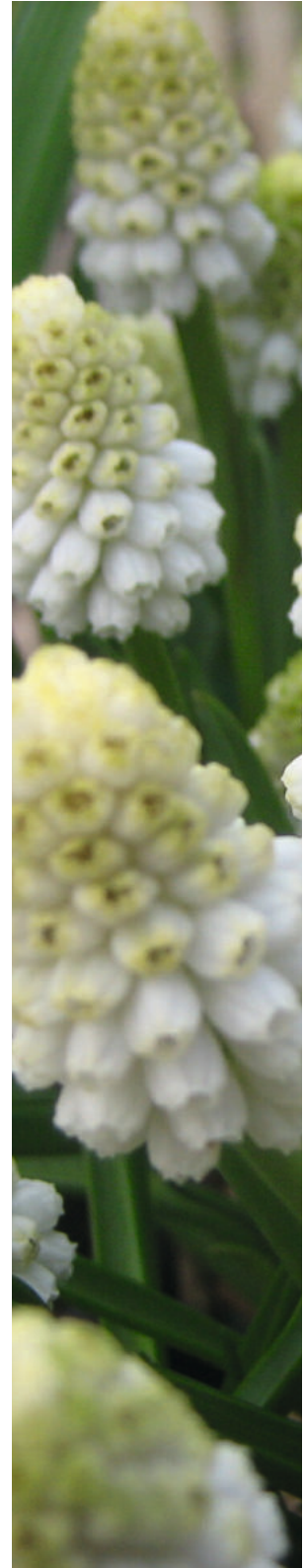
Abgerundet wird das Team am Kreideberg durch die Kollegen:innen der mobile Seniorenberatung (Dienstags 11 -13 Uhr mit Anmeldung unter 309 3315) sowie der mobilen Migrationsprechstunde (Dienstags 11 – 13 Uhr mit Anmeldung unter 309 4180)

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr KredO-Team der Hansestadt Lüneburg



Abonnieren über: kredo@stadt.lueneburg.de

Frühling lässt sein blaues Band...



*... wieder flattern durch die Lüfte
süße, wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll den Kreideberg*

Bildimpressionen von Anke Barke und Kathrin Borgmeier

Treffpunkte

- › Das **Jugendcafé Kreideberg** ist montags bis freitags ab 13.15 Uhr geöffnet. Das offene Angebot, das gemeinsam von der Hansestadt Lüneburg und der Paulusgemeinde verantwortet wird, richtet sich an Jugendliche und Kinder ab neun Jahren.
- › Das **Marktcafé der Paulusgemeinde** ist donnerstags, 8.30 Uhr bis gegen 10.30 Uhr im KredO geöffnet. Eine gute Gelegenheit, um vor oder nach dem Einkauf auf dem Markt eine Pause einzulegen, Kaffee, Tee oder ein belegtes Brötchen zu genießen und mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen.
- › Der **Kleinkaliber-Schützenverein** in Ochtmissen lädt donnerstags von 19 bis 21.30 Uhr sowie samstags von 16 bis 18 Uhr in das Vereinsheim, Vögeler Str. 22, ein. »Gäste, die mal probeschießen möchten oder sich für den Verein interessieren, sind herzlich willkommen«, sagt Pressewart Klaus Möwius.
- › Das **Hofcafé der Loewe-Stiftung** in Ochtmissen ist aufgrund der aktuellen Baumaßnahmen derzeit geschlossen. Bis zur geplanten Wiedereröffnung im Herbst fungiert ein Verkaufswagen als Treffpunkt an der Ochtmissener Straße.
- › Das **Parlü** ist die Service- und Begegnungsstätte des Paritätischen Lüneburg für den Stadtteil Kreideberg. Neben vielen Gruppenangeboten finden am Thorner Markt Beratungen u.a. zu Hilfe im Alter und ambulante pflegerische Versorgung statt. Infos täglich von 8.30 bis 13.30 Uhr und nach Vereinbarung.
- › Das **Arche-Park-Café** »Futterküche« öffnet nach der Winterpause im April. Endlich wieder unterm Sonnensegel sitzen - Kaffee, Kuchen, Waffeln oder Bratwurst genießen und drum herum die Schafe, Schweine, Ziegen und Hühner beobachten. Das Café ist sonntags von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Am 23. April wird es eine Frühlingsaktion geben. Mehr Informationen gibt es rechtzeitig auf der Seite www.archepark-lueneburg.de und im Infokasten im Park.
- › An jedem 1. Sonntag im Monat öffnet des **Sonntagscafé der Paulusgemeinde**. Ab 15 Uhr gibt es dort Kaffee, Tee und selbst gebackenen Kuchen. Zudem bereitet Pastorin Kerstin Herrschaft mit ihrem Team jeweils ein zur Jahreszeit passendes Thema vor.

- › Der **Geburtstagsbrunch** der Paulusgemeinde richtet sich speziell an Senioren-Geburtstagskinder. Das Büfett wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen vorbereitet, der Vormittag wird durch Pastorin Kerstin Herrschaft oder Pastor Merten begleitet. Die persönliche Einladung zu dem Treffen im jeweiligen Folgemonat erhalten die Geburtstagskinder mit einem Gruß zu ihrem Geburtstag.

Suchbild



Was meinen Sie, wo im Stadtteil ist dieses Detail aufgenommen? Unter allen Vorschlägen verlosen wir einen Gastauftritt als LektorIn im Gottesdienst!

klein und knifflig

Haben Sie Lust einmal die eigene Stimme mit gewichtigen Worten durch den Kirchoraum schallen zu hören? Dann schreiben Sie an Pastor Hartmut Merten, Leipziger Str. 1, Mail: Hartmut.Merten@evlka.de

Stadtteilportrait: Goseburg

Mit der Goseburg verbinden viele am ehesten das große »M« eines bekannten Burgerrestaurants, das einem schon von weitem entgegenleuchtet. Doch der Stadtteil ist mehr als nur Fastfood, Supermärkte und Holzhandel. Begrenzt von Ilmenau, Umgehungsstraße und den Gleisen der Bahnlinie Hamburg-Hannover ist das Gebiet Arbeitsplatz und Lebensmittelpunkt von rund 700 Lüneburgern. Ursprünglich war die Goseburg ein Arbeiterviertel, in dem z.B. die Arbeiter der Keulahütte (heute Ilmenau-Center) wohnten. Heute gibt es eine gemischte Bebauung mit alten Arbeiterhäusern, neuen Reihenhäusern und Einfamilienhäusern mit schönen Gärten. Wissenswert:

- ▶ Der Name Goseburg geht auf einen mittelalterlichen Zollturm zurück.
- ▶ In diesem Stadtteil liegt mit 7 m über NN der niedrigste Punkt im Lüneburger Stadtgebiet.
- ▶ Der Stadtteil hat eine Fläche von ungefähr 95,5 Hektar.

- ▶ Rechnerisch sind das über 1.350 Quadratmeter pro Person.
- ▶ In der Goseburg befinden sich 17 Straßen.
- ▶ Das Gebiet der Goseburg gehört zur Martin-Luther-Gemeinde.
- ▶ Fast alle Bewohner sind im südlichen Teil des Stadtteils zwischen Goebelstraße, Goseburgstraße und Bahnlinie angesiedelt.
- ▶ Die integrative Kindertagesstätte Regenbogen hat ihren Sitz in der Breiten Wiese.
- ▶ Das Jugendzentrum JuCon befindet sich ebenfalls in der Breiten Wiese.
- ▶ Seit 2022 hat das Trainingszentrum des Sportvereins LSK seinen Platz in der Goseburg.
- ▶ Spielplätze befinden sich in der Wiesenstraße und an der Moorweide.



Original griechische Gastfreundlichkeit

Margarita Koume & Christos Myrisklavos betreiben das Restaurant Apollon am Ochtmisser Kirchsteig

Das große Wandbild mit der kuschelnden Fuchsfamilie erinnert noch an die Vorgänger. Ansonsten erstrahlen die Räumlichkeiten des griechischen Restaurants am Ochtmisser Kirchsteig, Ecke Schomakerstraße in frischen Farben: Blau-weiß ist eingezogen, mit gemütlichen Dekoelementen aus Holz und Korb. Statt wie früher »Apollo« heißt das Restaurant jetzt »Apollon« – nach dem griechischen Gott des Lichts und des Frühlings.

»Komm, lass uns zu Margarita gehen«

Margarita Koume und Christos Myrisklavos heißen die Besitzer. Das junge Paar kommt ursprünglich aus Hamburg und hat das Restaurant vor gut einem Jahr übernommen. »Mein Partner Christos hat zuvor in Winsen gearbeitet. Es war immer sein Traum, sich selbständig zu machen und nach Lüneburg zu gehen«, erzählt Margarita. Die beiden hatten drei Wünsche für ihr gemeinsames Restaurant: Eine Wohnung über dem Betrieb, einen Keller und einen großen Garten. »All das haben wir hier in diesem Restaurant gefunden«, freut sich Margarita Koume noch immer.

Doch bevor das Paar seine Gäste bewirten konnten, hat es viel renoviert. Fast einen Monat lang dauerten die Arbeiten, die sich gelohnt haben. »Ich war für das Schriftliche zuständig. Mein Partner hat mit Familienangehörigen in den Räumen gewerkelt.« Ganz zu Anfang hatten sie vor, das Fuchsbild entfernen. »Nun bin ich froh, dass wir das nicht gemacht haben, die Gäste freuen sich immer wieder über die Fuchsfamilie«, lacht Margarita.

... viele kleine Appetithäppchen...

In der 21-Jährigen steckt nicht nur griechisches Blut, sondern auch ganz viel herzliche Gastfreundlichkeit: »Mir ist es wichtig, dass sich unsere Gäste wohlfühlen. Dass sie sagen, ‚komm, lass uns zu Margarita gehen, dort schmeckt das Essen‘.« Das junge Paar bietet in seinem Restaurant die original griechische Küche an. »Wir möchten nicht nur Gyros auf der Karte haben, sondern auch viele kleine Appetithäppchen aus Gemüse, Fleisch, Fisch oder Meeresfrüchten, Mezedes genannt. Alle zwei Wochen bieten wir



Meike Richter

ein Buffett mit den Vorspeisen an.« Auf der Karte des Restaurants am Lüneburger Kreideberg steht aber auch Fasolada – eine griechische Bohnensuppe, Knoblauchsuppe mit Ei oder Rote Beete mit dem Kartoffel-Knoblauch-Dip Skordalia.

Margarita Koume und Christos Myrisklavos sagen von sich selbst: »Wir waren mutig, so jung in die Selbständigkeit zu gehen. Wir haben es aber auch nicht bereut. Zumal wir so viele tolle Stammgäste mittlerweile haben.« Die beiden freuen sich jetzt auf das Frühjahr und den Sommer, um dann ihre Gäste im schönen Garten zu bewirten. Und vielleicht hilft Apollon dabei, schließlich ist er ja der Gott des Lichts und des Frühlings...

Meike Richter

Kontakt

Paulusgemeinde (Kreideberg/ Ochtmissen)

Gemeindebüro

Gesa von Gordon
Neuhauser Str. 3, Tel. 3 85 91
Kg.Paulus.Lueneburg@evlka.de

montags, dienstags, donnerstags
9-12 Uhr, mittwochs 15-18 Uhr

Pfarramt

Pastorin Kerstin Herrschaft
Tel. 68 25 10
Kerstin.Herrschaft@evlka.de

Pastor Hartmut Merten

Tel. 6 52 13
Hartmut.Merten@evlka.de

Diakon Hergen Ohrdes

Tel. 23 29 48
Hergen.Ohrdes@evlka.de

Kirchenvorstand

Dr. Astrid Rohrdanz (Vorsitzende)

Kirchenmusik

Franziska Borderieux
Chorleitung und Orgel,
Tel. 269840

Ulrike Schmeling

Orgel, Tel. 684546

Küster- und Hausmeisterteam

Thilo Paul
Dirk-Alexander Kirchkeißner
Tel. 38591

Bankverbindung

Kirchenkreisamt Lüneburg, IBAN
DE96 2405 0110 0000 0002 16
Bitte »Paulusgemeinde« und Ver-
wendungszweck angeben

Internet:

www.paulus.wir-e.de



Martin Luther-Gemeinde (Goseburg/ Zeltberg)

Gemeindebüro

Marlene Rickert
Bardowicker Wasserweg 25
Tel. 3 13 71
kg.martin-luther.lbg@evlka.de

Pfarramt

Pastorin Annegret Bettex
(Vakanzvertretung)
Tel. 2 87 33 11
Annegret.Bettex@evlka.de

Kirchenmusik

Holger Lorkowski, Tel. 86 08 00

Internet: www.martin-luther.wir-e.de



Beratungsangebote

im Stadtteil- und Gemeindehaus KredO, Neuhauser Str. 3

- **Migrationsprechstunde der Hansestadt Lüneburg:**
montags, 11 – 13 Uhr nach Terminvereinbarung,
Tamara Sambueva,
Tel. 0175-9223777 oder
3094180 (8.15 – 14.15 Uhr)
- **Offene Beratung des Verbundes sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V.:** kostenfreies Erstgespräch kurzfristig nach Vereinbarung, Tel. 380364, jhe-nord@vse-lueneburg.de
- **Anliegen und Fragen zu Entwicklungen im Stadtteil:**
Stadtteilmanagerin
Janine Rathmacher,
Tel. 3094499, janine.rathmacher@stadt.lueneburg.de
- **Sprechstunde des Kontaktbeamten der Polizei:**
1. und 3. Donnerstag im Monat, 9 – 10 Uhr,
Polizeihauptkommissar
Thomas Fischer,
Tel. 83062453,
thomas.fischer@polizei.niedersachsen.de
- **Hilfe bei familiären Schwierigkeiten:** Allgemeiner Sozialdienst der Hansestadt Lüneburg, Terminvereinbarungen über das Geschäftszimmer, Tel. 3093350
- **Seelsorge:** Pastor*innen und Diakon sind gern für Sie da, Terminvereinbarungen direkt oder über die Gemeindebüros